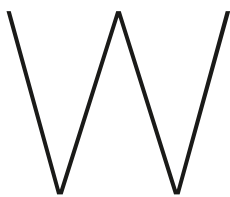


TEXT SVEN-ERIK TORNOW FOTOS ALWITRA

WELLENSPIEL

Ungewöhnlich, intensiv und sehr anziehend, so lässt sich das im vergangenen Sommer eröffnete Restaurant „Wolkenlos“ am Ende der Seeschlösschenbrücke im deutschen Timmendorf beschreiben. Mit der Fertigstellung des asiatisch anmutenden Gebäudes wurde nach jahrelangem Hin und Her ein optisch äußerst ansprechendes Ergebnis erzielt.





as als gutgemeintes Geschenk von Mäzen Jürgen Hunke an die Gemeinde Timmendorf gedacht war, führte zunächst über einige Jahre zu Unstimmigkeiten und Zwist. Ge-

gacht war es als „Haus der Kunst“ im asiatischen Teehausstil, am besten am Ende einer Seebrücke. Was lag da näher, als die ohnehin marode Seeschlösschenbrücke für dieses außergewöhnliche Projekt zu nutzen. 2009 plante der Tourismus- und Bauausschuss, eben jene Brücke abzureißen und neu zu errichten. Am Brückenkopf auf einer 36 mal 16 Meter großen Plattform sollte, von Jürgen Hunke finanziert, ein Teehaus im asiatischen Stil entstehen. Nicht alle Einwohner von Timmendorf waren mit diesem regional eher untypischen Baustil einverstanden. 2013 kam erneut Bewegung in die bis dahin zerfahrene Situation. Brücke, Plattform und ein „Mikado-Teehaus“ wurden erbaut, Letzteres nach den Plänen des Hamburger Architekten Andreas Schubert. „Die Inspiration war das Meer“, erzählt Andreas Schubert. „Daraus entstand die Metamorphose in eine asiatische Dachform, ein Wellenspiel.“

DACHFORM MIT ANSPRUCH

Für die beteiligten Dachhandwerker war die außergewöhnliche Dachform auch eine besondere Herausforderung. Der in Timmendorf beheimatete Zimmererbetrieb Holzbau Hargus GmbH hat zwar schon einige Spezialitäten im Programm, jedoch gehören Pagodendächer nicht unbedingt dazu. Noch dazu, wenn es gleich zwei sein sollen wie beim Teehaus. Während das obere Pagodendach das Staffelgeschoß überspannt, schützt das untere das Erdgeschoß als umlaufender, weitauskragender Dachüberstand. Zudem sind beide Dächer komplett ohne Rinnen ausgeführt. Deshalb kommt der eigentlichen Abdichtung eine besondere Rolle zu. Sie muss nicht nur seewasserbeständig, sondern in allererster Linie windsogsicher sein. Die komplette Abdichtung beider Dachflächen übernahm die E. Ammen GmbH aus Ratekau.

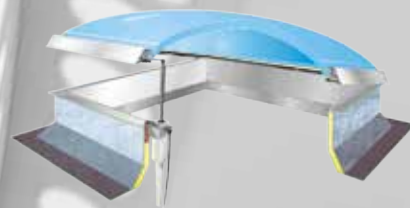
WEISSE, GESCHWUNGENE LEICHTIGKEIT

Eine Vorgabe des Architekten lautete, dass die außergewöhnliche Dachform durch die notwendige Abdichtung homogen unterstützt wird und deren Farbe weiß sein soll. Deshalb gab der Planer auch eine Abdichtung mit der Dach- und Dichtungsbahn „Evalon VSK“ der Alwitra GmbH, Trier, vor. Alwitra hat als einer der ersten Anbieter von weißen Kunststoffdachbahnen viel Erfahrung auf diesem Gebiet. Die verarbeitete Dach- und Dichtungsbahn ist zudem mit einer unterseitigen Selbstklebeschicht ausgestattet, was die Verarbeitung auf dem dreidimensional geformten Untergrund erheblich einfacher machte.



//engineering innovation

High-Tech mit Durchblick.



In 40 Jahren Tageslichttechnik haben wir immer darauf geschaut, dass wir die Nase vorne haben.

Wir haben auf kontinuierliche Innovation, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Kundennähe gesetzt und konnten dabei regelmäßig neue Maßstäbe für Sie erzielen.

extra**Qualität** made in Austria lohnt sich - in jeder Hinsicht.

Lichtkuppeln, Lichtbänder, Lichtpyramiden, Langlichtsysteme, Rauchabzüge, Lüftungssysteme



extra**Qualität**
made in Austria

www.tageslichttechnik.at



Die Dach- und Dichtungsbahn „Evalon VSK“ ist sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung einsetzbar. Unterseitig ist die homogene Dichtschicht der Bahn mit einem Polyestervlies kaschiert, das nach der Verlegung als Entspannungszone (Dampfdruckentspannung, Bewegungsausgleich etc.) wirkt. Die Beschichtung, bestehend aus einem synthetischen Klebecompound, wird werkseitig mit einer Schutzfolie abgedeckt. Darüber hinaus ist die Dachbahn mit einem einseitigen Schweißrand für die fachgerechte Fügung der Bahnen untereinander mittels Heißluft oder Quellschweißmittel ausgestattet.

Durch die unterseitige Selbstklebeschicht ist die Verlegung zeitsparend und sauber auszuführen. Auch mit Klebeschicht ist die Dachbahn diffusionsoffen. Da die Fixierung der Bahn ohne offene Flamme im Kaltklebverfahren erfolgt, besteht keine Brandgefahr.

ZWEILAGIGE VORDECKUNG

Mit „Evalon“ kaschierte Verbundbleche bieten zudem beste Anschlüsse an kritischen Detailpunkten. Diese kamen auch bei der Ausbildung der Dachränder der Pagodendächer beim Teehaus in Timmendorf zum Einsatz. Zunächst jedoch musste die Konstruktion samt formgebender Rauspundschalung gegen Wind und Wetter geschützt werden. Deshalb verlegten die Dachdecker rund um Dachdeckermeister Andreas Konrad eine bituminöse Abdichtung direkt auf der Schalung und nagelten diese fest. Um eine möglichst homogene Fläche zu erhalten, wurden alle Nähte der Bahn gestoßen. Diese Verlegeweise erforderte eine zweite Abdichtungslage, bei der die Bahnen stoßversetzt und mit gestoßenen Nähten verlegt wurden. Hier kam eine selbstklebende Bitumenbahn zum Einsatz.

DURCHGEHENDE ABDICHTUNGSBAHNEN

Als Haftbrücke zwischen der Bitumenselbstklebbahn und der Dach- und Dichtungsbahn erhielt die



☞ Arbeiten in windiger Umgebung. Die Fügung der Bahnennähte erfolgte durch Heißluftschweißen.

† Lichtblick im Novembernebel: Die ersten weißen Bahnen sind bereits auf dem oberen Pagodendach verlegt.

Bitumenbahnoberfläche einen zum System gehörenden Voranstrich/Haftgrund. Nun konnte mit der Verlegung der einzelnen Bahnen begonnen werden. Dachformbedingt erfolgte die Verlegung vom First in Richtung Traufe. Zunächst längten die Dachdecker die jeweiligen Bahnen auf die passende Länge ab, um ein möglichst homogenes, kopfstoßfreies Verlegebild zu erzielen. Anschließend rollten sie die Bahn von First in Richtung Traufe ab und lösten die werkseitig aufgebraute Schutzfolie. Mit dynamischen Bewegungen wurde die Bahn vom First in Richtung Traufen auf dem Untergrund festgestrichen. Dabei sorgten jeweils zwei Dachhandwerker dafür, dass die Bahn ausreichend straff gespannt war, um Falten oder Wellen zu vermeiden. Die Fügung der sich überlappenden Bahnennähte erfolgte mit Heißluft. Um die weißen Bahnen nicht schon während der Verlegung zu verschmutzen, wechselten die Dachdecker, die direkt auf der Abdichtung arbeiteten, extra die Schuhe. An den umlaufenden Dachrändern ließen die Dachhandwerker die Bahnen ausreichend überstehen, um nach der kompletten Flächenabdichtung die Dachrandausbildung problemlos umzusetzen.

FELDBEFESTIGER GEGEN WINDSOGKRÄFTE

Obwohl der Architekt gern ein durchgehend weißes Dachbild ohne optische Unterbrechung gehabt hätte, war dies aus fachtechnischer Sicht nicht möglich. Aufgrund der exponierten Lage und den zu erwartenden Windsogkräften musste die Abdichtungsfläche zusätzlich mit Feldebefestigern gesichert werden, die von den Dachdeckern nach einem symmetrischen, vom Architekten entwickelten Plan so ordentlich gesetzt und verarbeitet wurden, dass sie sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen und kaum erkennbar sind.

Wie notwendig diese zusätzlichen Befestigungen waren, erlebten die Dachdecker während der Verlegung im November 2013 am eigenen Leib. Da herrsch-



Detailarbeit an den Dachrändern für die ungewohnte Dachform. Die Dachränder der Pagodendächer sind komplett ohne Rinnen aus gekanteten, mit „Evalon“ kaschierten Verbundblechen gefertigt.

ten teilweise Windgeschwindigkeiten von bis zu 160 km/h in der Spitze – auf dem Baustellenkran gemessen. Bei diesen Windstärken waren keine Dacharbeiten mehr möglich. Selbst bei geringeren Windgeschwindigkeiten waren die Dachhandwerker nur mit entsprechender Mannsicherung auf dem Dach.

HANDWERKLICH ERSTELLTE DACHKANTE

Als ganz spezielle Herausforderungen stellten sich die Dachränder heraus. Teilweise dreidimensionale Bewegungen der Dachkante so auszubilden, dass sie eine homogene Ansicht darstellen, war auch handwerklich sehr anspruchsvoll. Hierfür kamen wie bereits angesprochen die mit „Evalon“ kaschierten Verbundbleche zum Einsatz.

Die Dachdecker bildeten die Dachkanten zweiteilig aus. Zunächst formten sie mit mehreren, aneinandergelegten Verbundblechteilen eine Sichtblende mit Tropfkante. Statt nur die einzelnen Stöße der Bleche mit „Evalon“ zu überschweißen, verlegten die Dachdecker eine 20 Zentimeter breite Abschlussbahn über die gesamte Sichtblendenlänge und schweißten diese fest. So entstand eine optisch durchgehende Oberfläche, obwohl das Blech entsprechend der Dachkantenkrümmung verläuft. Diese Sichtblende fixierten die Fachhandwerker direkt an den Dachkanten. Darüber folgte ein zweites, gekantetes Verbundblech. Der eine Schenkel des Verbundblechs überdeckt einen Teil des Sichtblechs, der zweite liegt auf der Flächenbahn auf und wurde dort auch mechanisch fixiert, was ein Unterströmen der Dachabdichtung verhindert. Abschließend überschweißten die Dachdecker das in die Fläche gehende Verbundblech wieder komplett mit einer 33 Zentimeter breiten Anschlussbahn. So kann das Niederschlagswasser ungehindert von der Fläche über die zweigeteilte Dachkante abfließen bzw. abtropfen. Aufgrund der besonderen Dachform fließt das Wasser zumeist nur an den tiefsten Punkten der geschwungenen Pagodendächer ab.

MARKANTE SEEBRÜCKENARCHITEKTUR

Ohne Zweifel ist das Teehaus am Timmendorfer Strand mit seinen markant geschwungenen weißen Pagodendächern ein wahres architektonisches Kleinod, das sich abends dank integrierter LEDs in blaues – oder jedes beliebige andersfarbige – Licht hüllt und sich in ein einzigartiges Juwel verwandelt. Es vermittelt mit seiner filigranen Struktur eine optische Leichtigkeit und Ruhe, weckt zugleich aber auch ein wenig Sehnsucht nach dem Meer und der Weite. Beides lässt sich perfekt im dort eingezogenen Restaurant „Wolkenlos“ mit dessen internationaler Küche genießen. Nein, es ist kein Teehaus auf dem Brückenkopf geworden, dennoch bleibt man im „Wolkenlos“ der Ursprungsidee treu: Tee gibt es in verschiedenen Sorten. ■

BAUTAFEL

Bauherr Gemeinde Timmendorf / Jürgen Hunke, D

Architekt DI Andreas Schubert, schubert.architekten, Hamburg, D
www.aschubert.de

Zimmerer Holzbau Hargus GmbH, Timmendorf, D
www.holzbau-hargus.de

Dachdecker E. Ammen GmbH, Ratekau, D
www.ammen-gmbh.de

Material Evalon VSK, 1,5, Evalon Anschlussbahn, Verbundbleche

Hersteller Alwitra GmbH, Trier, D www.alwitra.de

FERTIG KONFEKTIONIERTE VAKUUMDÄMMUNGSPANEELE FÜR ALLE EINSATZBEREICHE MIT EUROP. TECHN. ZULASSUNG!

FLACHDACH

BALKON, TERRASSE

SF-2VEK-VIP MIT FLÜSSIGABDICHTUNG

GAUBENDÄMMUNG

B1-FASSADE

1 CM VIP = 8 CM EPS

www.sf-vakuumdämmung.at

Ein Produkt der sculpor & function Architekturelemente GmbH
Tel: +43 (0) 2247 51936-11
office@sf-vakuumdaemmung.at